Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 5 (1898)

Heft: 18

Artikel: Der Kaiser und der Landmann

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-537246

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Kaiser und der Landmann.

Luz. V. Sprach- und Lesebuch Nr. 19.

Präparation von Lehrer M. in Buttisholz.

1. Vorerzählen.

Heute will ich euch erzählen, wie ein edler Fürst die Rechtschaffenheit eines Taglöhners belohnte: — —

Gemüt und Wille werden durch lebendiges Vorerzählen, das auch am sichersten ins Verständnis einführt, mächtig angeregt. — Es sei interessant und lebendig. Betonung, Hand, Auge, Gesichtsausdruck, alles trägt zur Belebung des Inhaltes bei. Man unterbreche den Vortrag öfters, stelle zur Kontrolle der Aufmerksamkeit Fragen an die Schüler und lasse sie den weitern Verlauf selbst erschließen. Alle Bücher sind geschlossen!

2. Vorlesen.

Scharfe, natürliche Artikulation, fester, fließender Rythmus, Lebendigkeit und Frische sind notwendige Eigenschaften dieser Lehrtätigkeit.

3. Logische Betrachtung.

Jeder Absatz wird vom Lehrer vor-, von den Schülern nachgelesen, daran schließen sich etwa folgende Erklärungen, zwischen welche sich passende grammatische Uebungen über Conjugation, Deklination, Satzbau u. s. w. einflechten ließen:

I. Was tat Kaiser Josef? Was ist ein Kaiser? Woher kommt der Name Kaiser? (Von Cäsar, Titel des mächtigsten Herrschers.) Welche Staaten haben einen Kaiser? Wo regiert ein König? Wer regiert in der Schweiz? Wie heißt ein Reich, in welchem ein Kaiser regiert? Wie nennt man ein Reich, welches von einem König regiert wird? Wie wird jener Staat genannt, in welchem das Volk sich selbst regiert? Welcher Nachbarstaat der Schweiz ist noch eine Republik? Seit wann ist Frankreich eine Republik? Wer weiß einen Kaiser aus der Geschichte? Kaiser Joseph II. regierte von 1765 — 1790 über Oesterreich. Er wünschte folgende Grabschrift: „Hier ruhet ein Fürst, dessen Absichten rein waren, der aber das Unglück hatte alle seine Entwürfe scheitern zu sehen." Warum reiste er umher? Was heißt erfahren? (Vernehmen.) Welches ist die Regierung, welche mit dem Kaiser die Verwaltung des Reiches besorgt? (Die Kammer, der Reichstag ꝛc.) Mit wem redete er einst auf dem Felde? Was heißt „Taglöhner"? Für welche Zeit gibt der Bauer seinem Knecht den Lohn? (Wochenlohn, Jahrlohn.) Was ist ein Kreuzer? Hier seht ihr den Kreuzer. Er ist eine österreichische Scheidemünze und hat ein Kreuz im Gepräge. Er hatte früher den Wert von $^1/_{60}$ Gulden; seit 1857 ist er $^1/_{100}$ Gulden. 1 Gulden = 2,1 Fr. Welchen Wert hat somit 1 Kreuzer? (2,1 Rp.) Wie viel verdiente also der Arbeiter nach jetzigem Gelde jährlich? (31,5 Rp.) Ist das viel?

II. Was heißt das, er konnte es nicht ausrechnen? (Nicht begreifen.) Wie schien ihm das? (Unmöglich.) Warum? Worüber verwunderte er sich besonders noch? (Daß er bei seiner Dürftigkeit noch so fröhlich war.) Was sagte ihm der Landmann? Wieviele Dritteile hat ein Ganzes? Wer erhielt den 1. Teil? Was können wir jemanden schulden? (Geld.) Was sind wir den Eltern und Wohltätern für erwiesene Guttaten schuldig? (Dankbarkeit.) Wie verwendet er den 3. Teil? Was ist ein Kapital? (Ein Gut, das Zins, Gewinn bringt.) Worin besteht gewöhnlich ein Kapital? (In Geld oder Wertschriften.) Man

kann nun aus dem Gelde ein Stück Land, ein Haus, kaufen, erhalten wir in diesem Falle auch Zins? Worin besteht derselbe? Was kann also noch ein Kapital darstellen? (Ein Gut, Land, Haus u. s. w.) Der Schüler kann sich ein geistiges Kapital anlegen, das oft hohe Zinsen trägt. Worin besteht dieses? Worin kommen ihm die Zinsen zu gut?

III. Was ist ein Rätsel? Wer kann mir ein Rätsel sagen? Warum war das für den Kaiser ein Rätsel? Warum heißt es ein „neues" Rätsel? Welches war das erste? Wer gab die Auflösung zum Rätsel? Für wen brauchte er einen Teil seines Verdienstes? Wem gab er den 2. Teil? Wofür war er das schuldig? Für wen verwendete er den 3. Teil? Was hoffte er von diesem? Womit legen wir sonst ein Kapital an? (Mit dem ersparten Gelde.) Konnte das der Landmann auch tun? Wie hat er nun Kapital angelegt? Wovon werden wir müde? (Von der Arbeit, von einer langen Reise.) Wovon ist der Mensch im Alter müde? Was hoffte der Taglöhner von seinen Kindern? Welches ist also der Zins des angelegten Kapitals?

IV. Was bedeutet „artig gesagt?" (Schön und treffend gesagt.) Was war aber schöner und wichtiger als die Rede? (Die gute Handlung.) Was belobte der Kaiser? In wessen Auge schien ihm die Handlungsweise wertvoll? Wer beurteilt also unsere Handlungen nach ihrem richtigen Werte? Was gab ihm der Kaiser? Was sind Dukaten? (Eine Goldmünze im Werte von ca. 4,3 Fr. = 3 ℳ 44 ₰.) Was erhielten seine Söhne? Was zahlten sie zurück? Was vergalten sie? Womit zahlten sie zurück? Wann?

4. Ort und Personen.

Welche Personen treten in der Erzählung handelnd auf? Welche werden sonst noch erwähnt? Welches ist der Ort des Gespräches? (Das freie Feld.) Wo grenzt Oesterreich an die Schweiz? Welches ist die Residenzstadt des Kaisers?

5. Charakterisierung der Personen.

A. Warum reiste Kaiser Joseph im Lande herum? Wessen Wünschen wollte er gerecht werden? Wie behandelte er also seine Untertanen? Was für ein Kaiser war er deshalb? (Ein edler Kaiser.) Warum war also der Kaiser gut und edel? (a. Der Kaiser war gut und edel, weil er den Wünschen seines Volkes gerecht zu werden suchte.)

Der Kaiser ist eine hochstehende Person. Mit wem redete er nun so freundlich auf dem Felde? Wie war er also? (b. Der Kaiser war herablassend und freundlich, weil er auch mit dem Landmanne sprach.)

Was gab er dem Landmanne? Wie ist er deshalb? (c. Der Kaiser ist wohltätig, weil er den Taglöhner beschenkte.)

Was liebte und schätzte der Fürst? Warum belohnte er den Mann? (d. Der Fürst schätzte die Tugend hoch.)

B. Am Landmanne sehen wir viele Eigenschaften.
Nennet solche!
a. Er war sparsam, weil er bei seinem kargen Verdienste leben konnte.
b. Der Landmann war zufrieden und fröhlich.
c. Er war arbeitsam.
Wie war er gegen seine Eltern?
d. Der Landmann war gegen seine Eltern dankbar.
Wie war er als Familienvater gegen seine Söhne?
e. Er war ein guter, besorgter Vater an seinen Kindern.

C. Wie waren später die Kinder gegen ihre Eltern?
Welche Eigenschaften haben wir am Kaiser gefunden?

Wie war der Landmann?
Welche Tugend übten seine Söhne?
(Diese Eigenschaften werden an Hand der Erzählung begründet.)

6. Abteilung des Grundgedankens.

Welche Tugend gefällt euch am besten am Landmanne, sowie an seinen Söhnen? Gegen wen war er dankbar? Hat er sie aus den Zinsen seines Reichtums unterstützt? Was hoffte er von seinen Kindern? Was will uns die Erzählung lehren? (Sei gegen deine Eltern dankbar und unterstütze sie durch das, was du durch den Fleiß deiner Hände erwirbst.)

7. a. Kurze Inhaltsangabe.

Kaiser Joseph redete auf dem Felde mit einem fröhlichen Landmanne. Er erfuhr von ihm, daß er täglich nur 15 Kreuzer verdiene, daß er einen Dritteil davon für sich und sein Weib verwende, mit einem Dritteil seinen alten Eltern die schuldige Dankbarkeit erweise und den 3. Teil als zinstragendes Kapital anlege, indem er seine Söhne gut erziehen, die ihm dafür dankbar sein werden. Der edle Kaiser ehrte solche Sparsamkeit und Dankbarkeit und beschenkte den guten Mann. (Verschiedene Besprechung.)

b. Satzpunktation.

1. Absatz: Kaiser Joseph redete mit einem Taglöhner und erfuhr von ihm, daß sein Taglohn nur 15 Kreuzer betrage.
2. Absatz: Der Fürst glaubte nicht, daß er mit dem kargen Erwerb auskommen könne; der Landmann aber erzählte, daß er seinen Taglohn noch zu 3 Teilen verwenden müsse.
3. Absatz: Der Landmann klärte den Kaiser über die Verwendung seines Verdienstes auf.
4. Absatz: Der Kaiser belohnte den edlen Mann.

8. Mehrmaliges Vorlesen durch den Lehrer, nachlesen der Schüler.

9. Verwendung.

a. Moralische.

1. Ehre Vater und Mutter, auf daß es dir wohlgehe und du lange lebest auf Erden.
2. Was du Gutes tust, das schreib in Sand,
   Was du empfängst in eine Marmorwand.
3. Hast du Arbeit, frisch daran,
   Fleiß und Kunst liebt jedermann.
4. Gebet und Arbeit sind zwo Mure,
   Sie lönd weder Not no Armuet dure.
5. Froher Mut geht über Geld und Gut.

b. Intellektuelle.

1. Kurze Inhaltsangabe. Punktation.
2. Eigenschaften der Personen mit Begründung.
3. Umänderung und Verkürzung der Erzählung mit dem Titel: Dankbarkeit oder: Ein edler Fürst.
4. Nacherzählen.